

Kriterien für die Bewertung von Hausarbeiten

Die Hausarbeit soll einen Eindruck davon vermitteln, inwieweit der/die Studierende in der Lage ist, (1) eine historische Fragestellung zu entwickeln, (2) diese in einen größeren fachwissenschaftlichen Zusammenhang einzuordnen, (3) sich dabei sinnvoll auf theoretische Erklärungsansätze zu beziehen und (4) grundlegende geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken anzuwenden.

Schriftliche Hausarbeiten werden in der Regel anhand folgender formaler und inhaltlicher Kriterien bewertet:

1. Sprache und äußere Form:

1.1 Orthografie, Grammatik

Schriftliche Hausarbeiten haben orthografisch, grammatikalisch und auch hinsichtlich des gewählten Ausdrucks und sprachlichen Stils dem Niveau wissenschaftlicher Texte zu genügen. Orthografie und Grammatik sollen sich an den Regeln des Duden orientieren. Fehlerhafte Texte werden keiner weiteren Begutachtung unterzogen, sondern an den/die Studierende zur Überarbeitung zurückgegeben.

1.2 Sprachlicher Ausdruck

Wortschatz, Vermeidung von Redundanzen, sprachliches Niveau, Sachlichkeit, logische Satzfolge, Sprachmodus (Tempus, Verwendung der indirekten Rede), inhaltliche und sprachliche Vernetzung (Verwendung von Konjunktionen), argumentative Bezüge.

1.3 Wissenschaftlicher Apparat und Formalia

Hausarbeiten ohne vollständigen wissenschaftlichen Apparat werden nicht angenommen, sondern an den/die Studierende zur Überarbeitung zurückgegeben. Insbesondere ist auf Einheitlichkeit und Nachvollziehbarkeit von Literatur- und Quellenverweisen, Vollständigkeit von Literatur- und Quellenverzeichnis und korrektes Zitieren zu achten.

1.4 Gliederung und Argumentationsaufbau

Textstruktur, Anordnung der Kapitelfolge, Bezug der Kapitel aufeinander, Argumentationslinie, Einleitung und Zusammenfassung.

1.5 Plagiate bzw. unzureichende Kennzeichnung von Zitaten

Texte und Gedankengänge anderer AutorInnen – sowohl gedruckten Ursprungs, als auch aus elektronischen Quellen – sind eindeutig und unmissverständlich zu kennzeichnen. Dies umfasst auch Grafiken, Schaubilder oder Statistiken. Die Hausarbeiten sind in gedruckter und elektronischer Fassung einzureichen. Die elektronische Fassung wird auf Plagiate überprüft. Hausarbeiten mit unzureichend gekennzeichneten Zitationen werden als Täuschungsversuch gewertet und führen zum Ausschluss aus der Veranstaltung.

2. Fachwissenschaftliche Beurteilung:

Die fachwissenschaftliche Beurteilung schriftlicher Hausarbeiten im BA bezieht sich auf die Bewertungskriterien für die Zulassung zum fachwissenschaftlichen Master: Historisches Zusammenhangswissen, Theorieorientierung der Ausarbeitung und Anwendung geschichtswissenschaftlicher Arbeitstechniken.

Im einzelnen werden bewertet:

1. Historisches Zusammenhangswissen

1.1 Geschichtswissenschaftliche Fragestellung und Einordnung in einen größeren historischen Kontext

Kritische Darstellung des Forschungsstandes; Einbettung des Themas in die Forschungsdiskussion; Begründung der Wahl des Themas, des Untersuchungszeitraums und evtl. der geographischen Eingrenzung; Erörterung der Relevanz des Themas; Ableitung und Erörterung der eigenen Fragestellung.

2. Theorieorientierung

2.1 Begrifflichkeit und Terminologie

Kenntnis, Reflexion und Verwendung von Fachtermini, reflektierter Umgang mit Quellen- und Forschungsbegriffen.

2.2 Anwendung und Diskussion fachwissenschaftlicher Theorien und/oder Theorien der benachbarten Gesellschafts- und Kulturwissenschaften

Diskussion der zur Bearbeitung des gestellten Themas relevanten theoretischen Konzepte der Geschichtswissenschaft und in den benachbarten Gesellschafts- und Kulturwissenschaften, Reflexion über den heuristischen Wert des begrifflichen Instrumentariums.

3. Geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken

3.1 Konzeption und Operationalisierung der Fragestellung

Eingrenzung der Fragestellung auf einen konkreten Untersuchungsbereich, Beispielfälle etc., Präzisierung, Relevanz, differenzierte Begründung der Vorgehensweise.

3.2 Quellenauswahl, Quellenkritik und Quelleninterpretation

Relevanz der ausgewählten Quelle(n) für die Fragestellung, kompetente Quellenkritik (d.h. formale Beschreibung und inhaltliche Einordnung der Quelle in den historischen Kontext), argumentative und abstrahierende Interpretation.

3.2 Methodendiskussion

Erörterung und Begründung der gewählten Methode, Rückbezug der Quellenarbeit auf die Fragestellung (siehe auch 3.1), Kongruenz von gewählter Methode und Erkenntnisinteresse.